



Die Geschäftsstelle der Volksbank Hochrhein in Albrück ist in der Nacht auf den 9. April gesprengt worden. FOTO: LEONIE WERNE

# Wiederaufbau dauert wohl vier bis sechs Monate

Im April wird in der Volksbank-Filiale in Albrück ein Geldautomat gesprengt. Kunden müssen nach Waldshut oder zur Sparkasse

VON NICO TALENTA

**Albrück** Ein lauter Knall hat in der Nacht auf den 9. April die Nachbarn der Volksbank-Filiale in Albrück aus dem Schlaf gerissen. Unbekannte sprengten dort einen Geldautomaten und hinterließen ein Trümmerfeld. Der SÜDKURIER fragte nach, was sich gut einen Monat später ergeben hat. „Unsere Kunden in Albrück haben wir informiert und diverse Lösungen für ihre finanziellen Bedürfnisse erläutert“, erklärt Peter König, Bereichsleiter Vorstandsstab bei der Volksbank Hochrhein.

Die Bargeldversorgung für die Kunden aus Albrück sei gesichert: Wegen des Vorfalls könnten Volksbank-Kunden aktuell kostenlos die Dienste der Sparkassen-Geldautomaten am Standort in Albrück in Anspruch nehmen. Zuvor ist für diese Fremddienstleistung eine Gebühr angefallen. Peter König erklärt weiter: „Ferner haben unsere Kunden die Möglichkeit, bei einem geringen Mindesteinkaufswert auch Bargeld im örtlichen Edeka-Markt zu beziehen.“

Für Servicegeschäfte sowie Beratungen stehen den Volksbank-Kunden in Albrück derzeit nur die Räume der Volksbank Hochrhein am Standort in Waldshut zur Verfügung. Auch die Mitarbeiter aus Albrück sind nach Waldshut umgezogen. „Ferner sind wir in der Schlussphase der Abstimmung mit einem örtlichen Betrieb in Albrück be-

züglich der Bereitstellung von Büroräumen für die Übergangsphase bis zur Wiederinbetriebnahme der Geschäftsstelle“, erklärt Peter König. Für die geplanten Übergangsräume seien allerdings keine Bargeldautomaten angedacht. „Diese Räumlichkeiten sollen dann für Beratungsanlässe unserer Kunden genutzt werden“, erläutert Peter König weiter.

Wann die Volksbank-Filiale in Albrück wieder öffnet, sei momentan noch schwer einzuschätzen. „Es sind umfassende Bauarbeiten erforderlich. Aktuell müssen wir von einer Zeitspanne von vier bis sechs Monaten mindestens ausgehen, je nach Material- und Handwerkerverfügbarkeit“, nimmt der Bereichsleiter an. Auch seien im Sommer die Handwerkerferien zu berücksichtigen, gibt er zudem zu bedenken.

Zu der Höhe des angerichteten Schadens äußert sich die Volksbank Hochrhein noch nicht: „Hier müssen wir auch den weiteren Verlauf der Wiederaufbauarbeiten abwarten.“

Der Fall des gesprengten Geldautomaten in Albrück liegt dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg vor. Auf Fragen zu den Tätern und der Beute antwortet Pressesprecher Jürgen Glodek: „Die Ermittlungen im Fall der Geldautomatensprengung in Albrück laufen derzeit auf Hochtouren. Es gibt Anhaltspunkte, dass Spuren ins Ausland führen. Die diesbezüglich notwendigen Ermittlungsmaßnahmen werden intensiv betrieben.“ Aus ermittlungstaktischen Gründen könnten derzeit noch keine weiterführenden Auskünfte erteilt werden, so der Sprecher der Polizei.